BRENNTAG

Q1 2011

Weltmarktführer in der Chemiedistribution

Zwischenbericht für den Zeitraum
1. Januar bis 31. März 2011

FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		Q1 2011	Q1 2010
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2.127,1	1.733,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	434,4	377,0
Operatives EBITDA	Mio. EUR	158,1	134,3
Operatives EBITDA/Bruttoergebnis vom Umsatz	%	36,4	35,6
EBITDA	Mio. EUR	157,9	128,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	66,9	2,2
Ergebnis je Aktie	EUR	1,30	0,04

Konzern-Bilanz		31.03.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	Mio. EUR	5.045,6	4.970,2
Eigenkapital	Mio. EUR	1.642,0	1.617,9
Working Capital	Mio. EUR	904,5	831,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.376,9	1.420,9

Konzern-Cash Flow		Q1 2011	Q1 2010
Mittelzu-/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	10,0	–72,3
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	12,6	10,3
Free Cash Flow	Mio. EUR	47,9	40,7

Aktienkennzahlen		31.03.2011	31.12.2010
Aktienkurs	EUR	78,36	76,30
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	4.035	3.929
Streubesitz	%	63,98	50,39

Daten zur Aktie	
Wichtigster Börsenplatz	Xetra
Indizes	MDAX®, MSCI, Stoxx Europe 600
ISIN	DE000A1DAHH0
WKN	A1DAHH
Börsenkürzel	BNR

KURZPORTRÄT

Brenntag ist Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten und weiterverarbeitender Industrie liefert Brenntag weltweit Distributionslösungen für Industrie- und Spezialchemikalien. Mit über 10.000 verschiedenen Produkten und einer exzellenten Lieferantenbasis bietet Brenntag seinen rund 160.000 Kunden Lösungen aus einer Hand. Dazu gehören Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen und Formulierungen, Neuverpackung, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe und ein umfassender technischer Service. Vom Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr aus betreibt Brenntag ein weltweites Netzwerk mit mehr als 400 Standorten in fast 70 Ländern.

ERHÖHUNG DES STREUBESITZANTEILS AUF KNAPP 64 % DURCH PLATZIERUNG WEITERER AKTIEN

Am 19. Januar 2011 platzierte die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, von BC Partners Funds kontrollierter Hauptanteilseigner der Brenntag AG, nach Ablauf der dreimonatigen Sperrfrist 7 Millionen Aktien der Brenntag AG zu einem Preis von 71,50 EUR je Stück im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens bei institutionellen Investoren. Dies war die zweite erfolgreiche Platzierung nach dem Börsengang im März 2010. Der Streubesitzanteil der Aktie erreicht jetzt knapp 64 %.

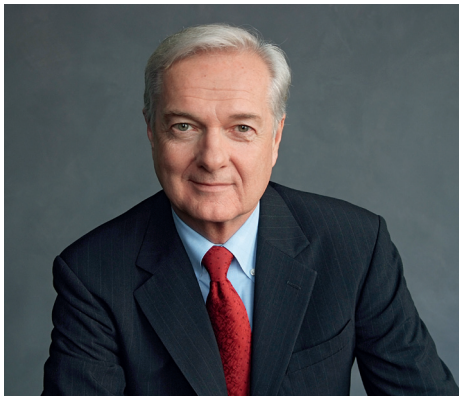
Auch nach dieser Transaktion bleiben von BC Partners beratene Fonds indirekt größte Anteilseigner von Brenntag. Zudem wurde eine neue Mindesthaltefrist (Lock-up) von 180 Tagen vereinbart.

INHALT

2 AN UNSERE AKTIONÄRE
7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
25 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS
39 WEITERE INFORMATIONEN

AN UNSERE AKTIONÄRE

BRIEF DES CEO



Stephen Clark, CEO

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

da Steve Holland nach unserer Jahreshauptversammlung am 22. Juni 2011 mein Amt als CEO übernehmen wird, wende ich mich heute mit meinem letzten Zwischenbericht an Sie. Steve Holland, der bereits seit 2009 mit dem Management unserer globalen Organisation betraut ist, wird Ihnen in einem separaten Brief einen Rückblick über das abgelaufene Quartal geben. Ich werde hier den Status quo der Branche und die aktuelle Lage von Brenntag kurz skizzieren. Dies ist die Basis, auf der Steve Holland und sein Team aufbauen und Brenntags Leistungsfähigkeit und Dienstleistungsangebot weiter steigern werden, immer in dem Bestreben, einen Mehrwert für Sie zu erwirtschaften.

- Brenntag ist der Weltmarktführer in einer attraktiven Wachstumsbranche, deren Wachstumsdynamik insbesondere große Distributeure begünstigt.
- Brenntag ist der einzige wirklich weltweit tätige Chemiedistributeur, der auch in den wachstumsstarken Volkswirtschaften Asiens, Lateinamerikas und Mittel- und Osteuropas über signifikante und weiter wachsende Geschäftsaktivitäten verfügt.
- Brenntag nimmt eine führende Rolle in der Konsolidierung des stark fragmentierten Marktes ein und hat seit 1990 über 100 Unternehmen erfolgreich übernommen und integriert. Das Unternehmen wird diese Kernkompetenz zusätzlich zu seinem organischen Wachstum als Wachstumsbeschleuniger nutzen.
- Das Geschäftsmodell von Brenntag hat seine Widerstandsfähigkeit und sein Wachstumspotenzial unter Beweis gestellt. In dem schwierigen Wirtschaftsklima von 2009 konnte das EBITDA sogar gesteigert werden, und bezogen auf die letzten fünf Jahre wurde eine jährliche Gesamtwachstumsrate von 18,7% erzielt.
- Die hoch motivierten, engagierten Brenntag Mitarbeiter suchen kontinuierlich nach neuen Wegen, um exzellente Leistungen zu einem hervorragenden Wert bieten zu können.
- Das erweiterte Management-Team von Brenntag ist eines der erfahrensten Führungskräfteteams der gesamten Branche.

Überdies möchte ich William Fidler willkommen heißen, der im März in den Brenntag Vorstand berufen wurde. William Fidler blickt auf eine herausragende Karriere bei Brenntag North America zurück. Künftig werden auch unsere Aktivitäten in Lateinamerika zu seinem Verantwortungsbereich gehören. Steve Holland ist eine passionierte Führungspersönlichkeit. Er kennt die Branche seit mehr als 30 Jahren und durch die Erfahrung an der Spitze von Brenntag weiß er genau, wie der Boden für den anhaltenden Erfolg unseres Unternehmens bestellt werden muss. Deshalb gebe ich das Unternehmen in der vollsten Überzeugung an Steve Holland weiter, dass er unseren erfolgreichen Weg fortsetzen und Brenntag einer noch glänzenderen Zukunft entgegenführen wird.

Ich möchte mich bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das Vertrauen bedanken, das Sie Brenntag geschenkt haben, und verspreche Ihnen, dass Brenntag auch unter der Leitung von Steve Holland dieses Vertrauen nicht enttäuschen wird.

Mülheim an der Ruhr, 9. Mai 2011

Steve Clark

Stephen Clark
Chief Executive Officer

BRIEF DES COO

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Steven Holland, COO

es erfüllt mich mit Stolz, zum kommenden CEO der Brenntag AG ernannt worden zu sein. Zuallererst möchte ich Steve Clark für seinen immensen Beitrag zur bisherigen Entwicklung des Konzerns meine große Anerkennung aussprechen.

Unsere Geschäftsstrategie bleibt unverändert und sorgt weiterhin für eine positive Entwicklung im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Vorjahres. Insgesamt steigerte die Gruppe ihr Bruttoergebnis vom Umsatz im Quartal um 15,2 % auf 434,4 Millionen EUR (13,1 % bei konstanten Wechselkursen) und das operative EBITDA um 17,7 % (15,6 % bei konstanten Wechselkursen) auf 158,1 Millionen EUR.

Sämtliche Regionen trugen zu dieser Entwicklung bei. Die herausragende Verbesserung der Ergebnisse im asiatisch-pazifischen Raum, wo sich das operative EBITDA gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres mehr als verdreifacht hat, ist ein weiterer Beleg dafür, dass unsere Akquisitionsstrategie Werte schafft. Dabei kommen die Ergebnisse der fortschreitenden Integration von EAC Industrial Ingredients zum Tragen, die wir im dritten Quartal 2010 übernommen haben. Selbst ohne Berücksichtigung der in 2010 durchgeführten Akquisitionen erzielte die Gruppe ein zweistelliges EBITDA-Wachstum.

Unser Geschäftsmodell und unsere Strategie zeichnen sich durch eine starke Diversifikation aus, die der Widerstandskraft und dem organischen Wachstum der Brenntag zugutekommt. Wir werden uns auch künftig auf Märkte und Regionen mit überdurchschnittlichem Wachstum konzentrieren.

Übernahmen sind weiterhin ein Teil unserer Wachstumsstrategie, wir bleiben eine konsolidierende Kraft in einem stark fragmentierten Markt. Dabei prüfen wir vor einer Übernahme aufs Sorgfältigste die strategische Eignung eines Unternehmens und den aktuellen und künftigen Shareholder Value. Wir führen in sämtlichen Regionen weiterhin Gespräche und Verhandlungen mit Übernahmekandidaten.

Was die Aktie der Brenntag AG angeht, so nahm die Aktienmarktvolatilität im ersten Quartal 2011 zu. Die Aktie entwickelte sich positiv, der Kurs stieg per 31. März 2011 auf 78,36 EUR. Im Januar hat sich die Liquidität unserer Aktie insgesamt weiter erhöht, da Brachem Acquisition S.C.A., bis dahin unser Mehrheitseigner, im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens weitere 7 Millionen Aktien am Markt platziert hat. Als Folge stieg der Streubesitz der Brenntag AG auf knapp 64%.

Wir sind zuversichtlich, dass unsere systematische und fokussierte Vorgehensweise der Weiterentwicklung des Konzerns in sämtlichen Regionen auch in Zukunft dazu beitragen wird, den Wert unseres Unternehmens zu steigern – aus Sicht unserer Kunden durch neue Produkte und Dienstleistungen und aus Sicht unserer Aktionäre und Mitarbeiter durch anhaltendes profitables Wachstum.

Mülheim an der Ruhr, 9. Mai 2011

Steven Holland
Chief Operating Officer

BRENNTAG AN DER BÖRSE

STREUBESITZ AUF KNAPP 64 % ERHÖHT

Die Aktie der Brenntag AG wird seit dem 29. März 2010 an der Börse gehandelt. Seit der Börseneinführung verzeichnet Brenntag ein hohes und weiter steigendes Interesse an der Aktie des Unternehmens. Die Aufnahme in den Auswahlindex MDAX® mit Wirkung zum 21. Juni 2010, nur knapp drei Monate nach der Börseneinführung, unterstreicht die Bedeutung der Brenntag Aktie für den deutschen Aktienmarkt. Die Aufnahme in die relevanten MSCI Indizes sowie den Stoxx Europe 600 zeigt, dass die Brenntag Aktie nach nur einem Jahr aktiver Teilnahme am Kapitalmarkt auch auf dem europäischen Börsenparkett Beachtung findet.

Der Streubesitz der Brenntag Aktie hat sich seit der Börseneinführung am 29. März 2010 kontinuierlich erhöht. Nach dem Debüt an der Frankfurter Wertpapierbörse betrug der Streubesitz zunächst 29,03 % der Aktien, während 70,97 % der Aktien von der weitgehend im Eigentum mehrerer von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratenen Fonds stehenden Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, gehalten wurden. Aufgrund des großen Interesses an der Brenntag Aktie und der hohen Nachfrage des Marktes nach weiteren Aktien hat sich Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, entschlossen, am 1. Oktober 2010 weitere 21,36 % oder 11 Millionen Aktien in einem beschleunigten Bookbuilding-Verfahren an institutionelle Investoren zu veräußern. Diese Aktien wurden zu einem Preis von 60,75 EUR abgegeben. Am 19. Januar 2011 platzierte die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, nach Ablauf der dreimonatigen Sperrfrist weitere 7 Millionen Aktien der Brenntag AG zu einem Preis von 71,50 EUR je Stück ebenfalls in einem beschleunigten Bookbuilding-Verfahren bei institutionellen Investoren. Es wurde eine neue Mindesthaltefrist (Lock-up) von 180 Tagen vereinbart.

Damit sind jetzt fast zwei Drittel der Brenntag Aktien breit gestreut. Der Streubesitz beträgt nunmehr 63,98 %, der Anteil der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, reduzierte sich auf 36,02 %.

AKTIENKURSENTWICKLUNG

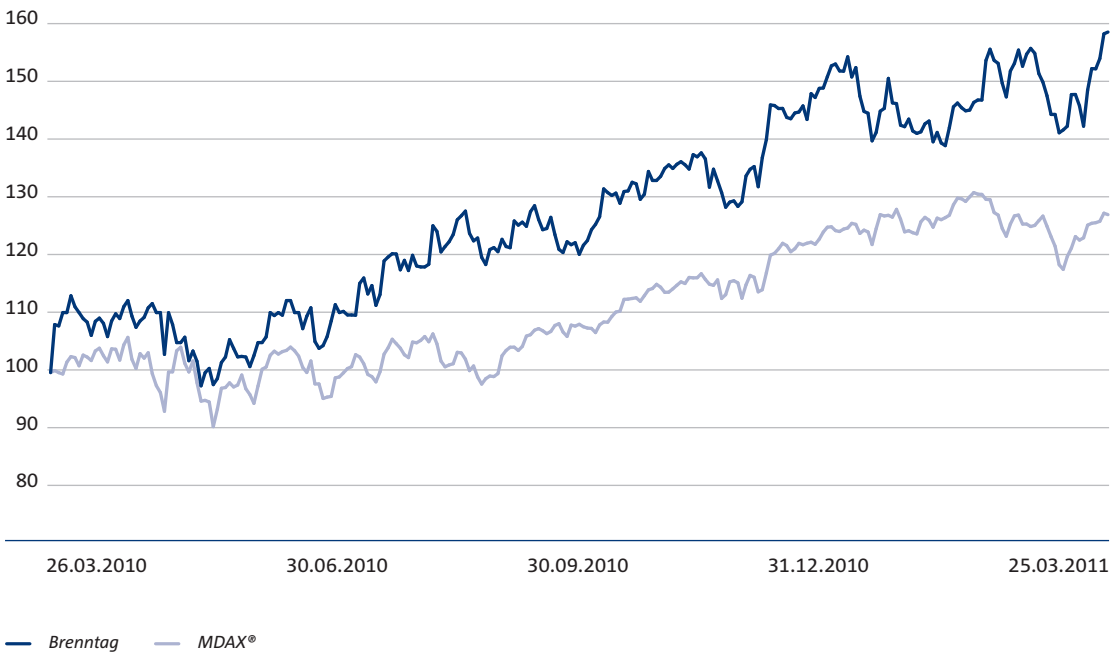
Die Brenntag Aktie konnte im ersten Quartal 2011 gegenüber dem Allzeithoch – gemessen am Tagesschlusskurs – vom 31. Dezember 2010 von 76,30 EUR nochmals um 2,7 % zulegen und schloss das Quartal bei einem neuen Allzeithoch von 78,36 EUR. Den Aktionären der ersten Stunde bescherte die Brenntag Aktie damit seit dem Börsengang im März 2010 einen Kursgewinn von 56,7 %, während der MDAX®, in dem die Brenntag Aktie seit dem 21. Juni 2010 enthalten ist, im gleichen Zeitraum nur um 26,3 % zulegte.

Das erste Quartal 2011 war an den deutschen Börsen von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Der VDAX-NEW®, der in Prozentpunkten angibt, welche Volatilität in den kommenden 30 Tagen für den DAX® zu erwarten ist, schwankte zwischen einem Wert von 15,31 Mitte Februar und 30,02 Mitte März. Diese Volatilität hatte eine Vielzahl von wirtschaftlichen, politischen und umweltbezogenen Gründen. Zu Beginn des Quartals kündigten China und Japan an, Anleihen des europäischen Rettungsschirms kaufen zu wollen. Dies sorgte im Januar für Zuversicht an den Märkten, die jedoch auch für Gewinnmitnahmen genutzt wurde. Aufkommende Unruhen in mehreren nordafrikanischen Staaten verunsicherten im Februar zeitweise die Märkte, wobei erst der daraufhin steigende Ölpreis wirklich dämpfende Effekte auf die Aktienindizes ausübte. Der Monat März war von der Naturkatastrophe und der atomaren Katastrophe in Japan dominiert. Sorgen vor einer möglicherweise bevorstehenden Kernschmelze sorgten insbesondere zur Mitte des Monats für starke Reaktionen an den Börsen. Zum Ende des Monats überwog jedoch erneut die Zuversicht, dass die Weltwirtschaft robust genug ist, um die Folgen der Katastrophe in Japan verkraften zu können.

In diesem Umfeld konnten DAX® und MDAX® im ersten Quartal 2011 jeweils 1,8 % zulegen. Der DAX® schloss das Quartal bei einem Schlussstand von 7.041,31 Punkten, der MDAX® schloss bei 10.310,08 Punkten. Die Brenntag Aktie konnte sich der Marktvolatilität nur bedingt entziehen. Von ihrem Tiefstkurs bei 68,90 EUR am 4. Februar 2010 konnte sie deutliche 13,7 % zulegen und schloss das Quartal auf einem neuen Allzeithoch bei 78,36 EUR ab.

Das durchschnittlich gehandelte Volumen der Brenntag Aktie lag im ersten Quartal 2011 bei rund 120.000 Aktien täglich. Vier sogenannte Designated Sponsors sorgen dafür, dass jederzeit ausreichend Liquidität in der Aktie vorhanden ist und Kauf- oder Verkaufsaufträge ausgeführt werden können.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG AKTIE (INDEXIERT)



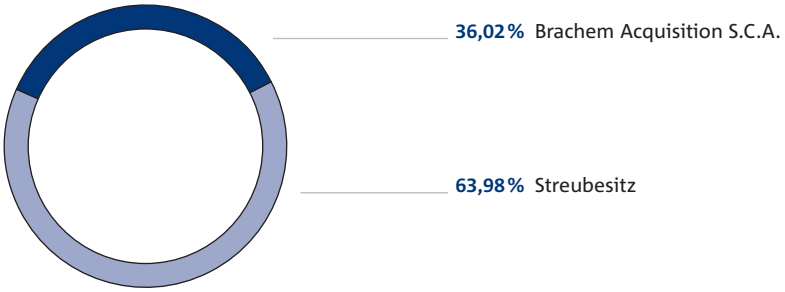
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Größter Anteileigner der Brenntag AG ist weiterhin die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg. Nach der Platzierung von 7 Millionen Aktien der Brenntag AG am 19. Januar 2011 hält die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, 18.550.000 Aktien am gesamten Grundkapital von 51.500.000 Aktien, ein Anteil von 36,02 %. Im Rahmen der Platzierung hat sich die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg verpflichtet, innerhalb von 180 Tagen keine weiteren Aktien zu veräußern.

Der Streubesitzanteil der Aktie erreicht jetzt 63,98 %, was einem Anteil am Grundkapital von 32.950.000 Aktien entspricht.

Am 25. Mai 2010 teilte uns die Paulson & Co., Inc., USA, mit, dass sie 3,05 % bzw. 1.573.203 Aktien der Brenntag AG hält. Darüber hinaus liegen uns bislang keine Informationen vor, dass ein weiterer Einzelaktionär die gesetzliche Meldeschwelle von 3 % überschritten hat.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



WEITERE INFORMATIONEN:
www.brenntag.com

Nachstehend finden Sie die wichtigsten Informationen zur Brenntag Aktie:

Kennzahlen und Grunddaten zur Aktie		IPO	31.03.2010	31.12.2010	31.03.2011
Aktienkurs	EUR	50,00	55,00	76,30	78,36
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000	51.500.000	51.500.000	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	2.575	2.833	3.929	4.035
Streubesitz	%	29,03	29,03	50,39	63,98
Streubesitz-Marktkapitalisierung	Mio. EUR	748	822	1.979	2.581

Wichtigster Börsenplatz	Xetra
Indizes	MDAX®, MSCI, Stoxx Europe 600
ISIN	DE000A1DAHH0
WKN	A1DAHH
Börsenkürzel	BNR

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011

INHALT

8 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
8 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur
8 Geschäftstätigkeit
8 Konzernstruktur
9 Unternehmensstrategie
10 Gesamtwirtschaftliche Lage
11 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

12 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
12 Ertragslage
12 Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns
14 Geschäftsentwicklung der Segmente
17 Entwicklung Free Cash Flow
18 Finanzlage
18 Finanzierung
19 Cash Flow
19 Investitionen
20 Vermögenslage

22 MITARBEITER

23 RISIKOBERICHT

23 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Geschäftstätigkeit

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren auf der weltweiten geographischen Präsenz, dem umfangreichen Produktportfolio sowie der großen Bandbreite an Lieferanten, Kunden und Industrien, die Brenntag bedient.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten, wodurch das Unternehmen Skaleneffekte realisiert und seinen rund 160.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten anbieten kann. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette.

Die erworbenen Produkte lagert Brenntag in eigenen und angemieteten Distributionszentren zwischen, verpackt sie in von den Kunden benötigten Mengen und liefert diese üblicherweise in LKW-Teilladungen aus. Die Brenntag Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl & Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral von regionalen Niederlassungen in Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik aus. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von mehr als 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen (wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Umverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischer Service und Laborsupport für Spezialchemikalien). Der hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von der Volatilität in einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Marktführer definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern auch über unsere Philosophie der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards in unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister fühlen wir uns nicht nur unseren Lieferanten, Kunden und Aktionären, sondern auch der Gesellschaft und der Umwelt verpflichtet.

Konzernstruktur

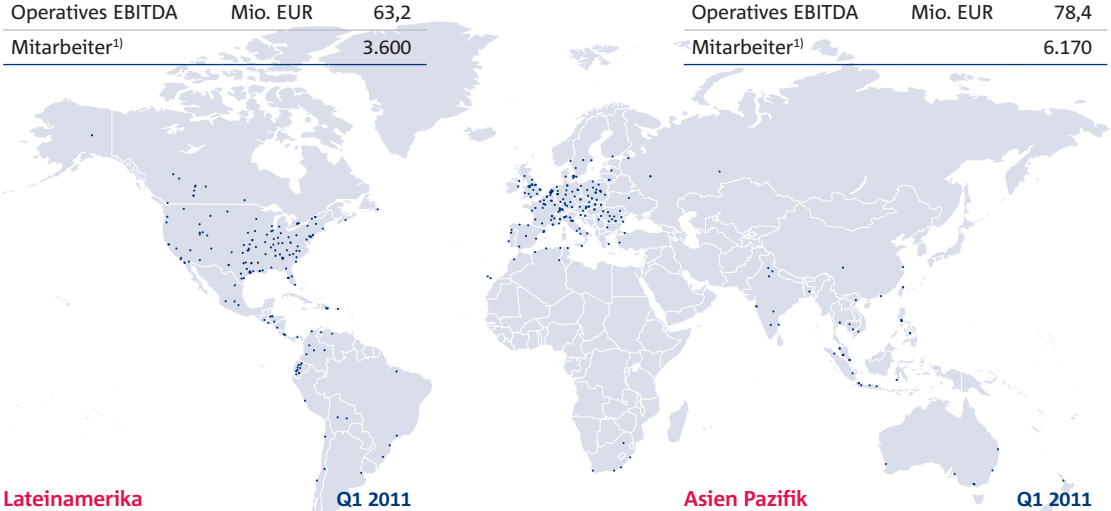
Der Brenntag AG als oberste Holdinggesellschaft des Konzerns obliegt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Brenntag Konzerns, das Risikomanagement und die zentrale Finanzierung. Weitere zentrale Funktionen, die ebenfalls in der Brenntag AG angesiedelt sind, umfassen Controlling, HSE (Health, Safety and Environment), Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, M & A, Personal, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision sowie Steuern.

Neben der Brenntag AG wurden 24 inländische (31.12.2010: 24) und 168 ausländische (31.12.2010: 169) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften (inklusive der zweckgebundenen Gesellschaften) in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden acht assoziierte Unternehmen (31.12.2010: acht) erfasst.

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag Konzerns, das über die regional ausgerichteten Segmente Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert wird. Darüber hinaus sind als sonstige Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern, die Sourcing-Aktivitäten in China und die Aktivitäten von Brenntag International Chemicals zusammengefasst.

Nordamerika		Q1 2011
Außenumsatz	Mio. EUR	652,7
Rohertrag	Mio. EUR	155,7
Operatives EBITDA	Mio. EUR	63,2
Mitarbeiter[1)]		3.600

Europa		Q1 2011
Außenumsatz	Mio. EUR	1.091,0
Rohertrag	Mio. EUR	227,7
Operatives EBITDA	Mio. EUR	78,4
Mitarbeiter[1)]		6.170



Lateinamerika		Q1 2011
Außenumsatz	Mio. EUR	191,2
Rohertrag	Mio. EUR	35,8
Operatives EBITDA	Mio. EUR	11,8
Mitarbeiter[1)]		1.265

Asien Pazifik		Q1 2011
Außenumsatz	Mio. EUR	85,6
Rohertrag	Mio. EUR	19,9
Operatives EBITDA	Mio. EUR	9,8
Mitarbeiter[1)]		1.020

Angaben ohne die sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften sowie unseren Sourcing-Aktivitäten in China auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.
[1)] Mitarbeiter sind definiert als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Wir wollen auch in Zukunft der bevorzugte Chemiedistributeur und die erste Wahl für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität sein. Dieses Ziel erreichen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktpositionen bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

Organisches Wachstum und Akquisitionen

Den Ausbau unserer führenden Marktpositionen streben wir über stetiges organisches Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend den regionalen Marktanforderungen an. Dabei profitieren wir von unseren umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Unser kundenorientierter Ansatz einer bedarfsgerechten Belieferung zielt auf den Vertrieb von Gesamtlösungen ab.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die die Umsetzung unserer Gesamtstrategie unterstützen. Unser strategischer Fokus liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften zu verbessern, insbesondere im asiatisch-pazifischen Raum, in Lateinamerika und Osteuropa, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. In den etablierten Märkten Europas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unseres flächendeckenden Distributionsnetzes unter anderem auch über Akquisitionen.

Verbesserung der Rentabilität

Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem überlegenen Geschäftsmodell streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Roherträge, EBITDA, Cash Flows und Kapitalrentabilitäten an. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unseres Betätigungsfeldes durch organisches Wachstum und Akquisitionen sowie der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen.

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt. So streben wir den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen durch beschleunigtes und zielgerichtetes Wachstum in den für Industrie- und Spezialchemikalien überdurchschnittlich attraktiven Branchen Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel, Öl & Gas sowie in dem Bereich Klebe- und Dichtungsmittel, Beschichtungen, Farben und Elastomere an. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die konsequente Erweiterung des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geographisch weit reichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch weiterhin aktiv die Realisierung von Potenzialen aus dem anhaltenden Outsourcing-Trend bei Chemikalien-Herstellern verfolgen. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des Geschäfts mit Kraftstoffadditiven zur Verminderung von Schadstoffemissionen in Europa und Nordamerika. Die Steigerung der operativen Effizienz des Konzerns durch Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik sowie die ständige Verbesserung der Beschaffungs- und Vertriebsprozesse stehen ebenfalls in unserem Fokus.

Diese von uns implementierten Top-Initiativen orientieren sich dabei an folgenden strategischen Richtlinien:

- Intensive Kundenorientierung
- Vollsortiment mit Schwerpunkt auf LKW-Teilladungen
- Flächendeckende Präsenz
- Beschleunigtes Wachstum in Zielmärkten

Wir haben uns zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze verpflichtet. Sicherheit sowie der Schutz der Umwelt sind bei allem, was wir tun, von herausragender Bedeutung.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Gegenwärtig verfügbare Konjunkturindikatoren lassen darauf schließen, dass die Weltwirtschaft im ersten Quartal 2011 weiter auf Expansionskurs war, wenngleich der Verlauf des globalen Einkaufsmanagerindex auf eine leicht nachlassende Dynamik hindeutet. Die positive Grundtendenz spiegelte sich zu Jahresbeginn in der globalen Industriekonjunktur wider. So nahm der industrielle Produktionsausstoß in den ersten beiden Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 8 % zu.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im europäischen Wirtschaftsraum blieb auch im ersten Quartal 2011 weiterhin heterogen. Während einige Länder vom Aufschwung der Weltwirtschaft profitieren konnten, entwickelte sich die Konjunktur der strukturschwachen Peripherieländer ausgesprochen schwach. Die Industrieproduktion stieg in den ersten beiden Monaten in ganz Europa im Vorjahresvergleich um rund 7 % an, dabei fiel der Zuwachs im Westen mit 6,4% deutlich niedriger aus als im Osten (10,8 %).

Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten entwickelte sich unterstützt durch das Nachwirken finanzwirtschaftlicher Impulse nach der Erholung im Schlussquartal des vergangenen Jahres auch im ersten Quartal 2011 positiv. In den ersten beiden Monaten stieg die Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 6 %.

In Lateinamerika wird nach der kräftigen Expansion der Konjunktur im vergangenen Jahr im ersten Quartal 2011 eine leichte Abschwächung des Wachstumstempos als Folge des geringeren globalen Wachstums und einer restriktiveren Geldpolitik erwartet. Der Zuwachs der Industrieproduktion war in den ersten beiden Monaten mit 4,5 % deutlich niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Vor allem in den asiatischen Schwellenländern gewann die gesamtwirtschaftliche Konjunktur nach einer Phase leicht schwächeren Wachstums im vergangenen Sommerhalbjahr gegen Ende des Jahres und im ersten Quartal 2011 wieder an Fahrt. Der Zuwachs der aggregierten Industrieproduktion der Region war mit rund 12 % erneut kräftig, wobei jedoch das Tempo im Vergleich zum Wachstum des gleichen Zeitraumes des vergangenen Jahres in Höhe von 20,8 % nachgelassen hat.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

In einem weiterhin positiven wirtschaftlichen Umfeld im ersten Quartal 2011 setzte der Brenntag Konzern seinen Wachstumskurs fort. Umsatz und Bruttoergebnis vom Umsatz des Brenntag Konzerns stiegen deutlich gegenüber dem ersten Quartal 2010, was sowohl auf höhere Absatzmengen als auch auf positive Preiseffekte und höhere spezifische Roherträge zurückzuführen ist.

Durch das größere Geschäftsvolumen hatten wir im ersten Quartal 2011 auch einen maßvollen Anstieg des operativen Aufwands zu verzeichnen.

Wir konnten damit das marktseitige Wachstum in eine Ergebnissteigerung überführen und den entsprechenden Vorjahresquartalswert des operativen EBITDA deutlich übertreffen. Überwiegend ist dieses Wachstum organisch bedingt. Zu der Ergebnisentwicklung trug aber auch die im Juli 2010 erworbene EAC Industrial Ingredients Ltd. A/S bei, mit der wir unsere Marktposition in Asien deutlich stärken konnten.

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) stieg gegenüber dem Niveau zum Jahresende 2010 an. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung zurückzuführen, während die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals, wie erwartet, leicht zurückging, aber auf hohem Niveau blieb.

Die Investitionen in Sachanlagen erhöhten sich geringfügig gegenüber dem Niveau des ersten Quartals 2010. Das Investitionsniveau ist bei unserem Geschäftsmodell aber generell vergleichsweise niedrig und von hoher Flexibilität gekennzeichnet.

Geschäftsverlauf und damit die Ergebnis- und Finanzlage haben sich im ersten Quartal 2011 erfreulich entwickelt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2011**	Q1 2010	abs.	in %	in % (fx adj.)[2]
Umsatzerlöse	2.127,1	1.733,8	393,3	22,7	20,6
Rohertrag	443,5	385,7	57,8	15,0	12,7
Operativer Aufwand	–285,4	–251,4	–34,0	13,5	11,2
Operatives EBITDA	**158,1**	**134,3**	**23,8**	**17,7**	**15,6**
Transaktionskosten/ Holdingumlagen	*–0,2*	*–5,8*	*5,6*	–	–
EBITDA (inkl. Transaktionskosten/ Holdingumlagen)	**157,9**	**128,5**	**29,4**	**22,9**	**20,5**
Abschreibungen auf Sachanlagen	–21,4	–20,2	–1,2	5,9	3,9
EBITA[1]	136,5	108,3	28,2	26,0	23,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–6,0	–31,0	25,0	–80,6	–81,0
Finanzergebnis	–28,4	–73,6	45,2	–61,4	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	102,1	3,7	98,4	>1.000	–
Ertragsteuern	–35,2	–1,5	–33,7	>1.000	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	66,9	2,2	64,7	>1.000	–

[1] EBITA ist definiert als EBITDA abzüglich Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.
[2] Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf Basis konstanter Wechselkurse.

Umsatzerlöse, Absatz und Preise

Der Brenntag Konzern erzielte im ersten Quartal 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 2.127,1 Millionen EUR. Dies entspricht gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum einer Steigerung von 22,7 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 20,6 %. Dies ist überwiegend auf einen höheren durchschnittlichen Absatzpreis aber auch auf gestiegene Mengen zurückzuführen. Unterstützend kam der Umsatzbeitrag der zu Beginn des dritten Quartals 2010 erworbenen EAC Gruppe im Segment Asien Pazifik hinzu.

Rohertrag

Der Rohertrag betrug im Berichtszeitraum 443,5 Millionen EUR und stieg damit gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres um 15,0 % bzw. um 12,7 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Das Wachstum des Rohertrags konnte dabei die Steigerung der Absatzmenge signifikant übertreffen.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand lag im ersten Quartal 2011 mit 285,4 Millionen EUR um 13,5 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 11,2 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Insbesondere bedingt durch die Akquisition der EAC Gruppe, aber auch wegen des größeren Geschäftsumfangs verzeichneten wir einen Anstieg der Mitarbeiterzahl und damit der Personalkosten. Auch andere volumenabhängige Kosten wie Transportkosten, Energiekosten oder Mieten stiegen gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres, auch aufgrund höherer Energie- und Rohölpreise.

EBITDA

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das EBITDA. Die Steuerung der Segmente erfolgt im Wesentlichen auf Basis des operativen EBITDA. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf das Sachanlagevermögen, bereinigt um folgende Sachverhalte:

- **Transaktionskosten:** Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung, insbesondere dem Börsengang im Jahr 2010. Sie werden für Zwecke des Management Reportings heraus gerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- **Holdingumlagen:** Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

Der Brenntag Konzern erzielte im Berichtszeitraum ein EBITDA von 157,9 Millionen EUR, das um 22,9 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 20,5 % über dem Wert des ersten Quartals 2010 lag. Bereinigt um Transaktionskosten und Holdingumlagen lag das operative EBITDA bei 158,1 Millionen EUR, was einer Steigerung gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 17,7 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 15,6 % entspricht.

Abschreibungen und Finanzergebnis

Die Abschreibungen des Sachanlage- und immateriellen Vermögens betrugen im ersten Quartal 2011 27,4 Millionen EUR. Davon beziehen sich 21,4 Millionen EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens und 6,0 Millionen EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens. Gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres sind die gesamten Abschreibungen um 23,8 Millionen EUR gesunken. Grund für den Rückgang ist hauptsächlich, dass im ersten Quartal 2010 noch 25,8 Millionen EUR Abschreibungen für die Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich der Akquisition der Brenntag Gruppe durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds aktiviert worden waren, angefallen sind.

Das Finanzergebnis belief sich auf –28,4 Millionen EUR im ersten Quartal 2011 und ist damit deutlich besser als im ersten Quartal des Vorjahres (–73,6 Millionen EUR). Ausschlaggebend hierfür waren die geringeren Finanzierungsaufwendungen bedingt durch eine gesunkene Verschuldung seit dem Börsengang am Ende des ersten Quartals 2010. Darüber hinaus waren die Finanzierungsaufwendungen im ersten Quartal 2010 mit Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung der Finanzierungsvereinbarungen belastet. Gegenläufig wirkte sich hingegen die Änderung der Zinsmargen auf den syndizierten Kredit aus, die mit dem Eintritt des Börsengangs auf aktuelles Marktniveau angepasst wurden. Die Zinserträge blieben aufgrund der niedrigeren Liquiditätsposition etwas unter dem Niveau des ersten Quartals des Vorjahres.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im ersten Quartal 2011 102,1 Millionen EUR (2010: 3,7 Millionen EUR). Die signifikante Steigerung des Ergebnisses vor Ertragsteuern ist sowohl auf die gute operative Entwicklung als auch auf ein deutlich verbessertes Finanzergebnis zurückzuführen.

Ertragsteuern und Ergebnis nach Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen im ersten Quartal 2011 mit 35,2 Millionen EUR aufgrund des höheren Vorsteuerergebnisses über dem Vergleichswert des Vorjahres. Bei der Ermittlung des Steueraufwands im ersten Quartal 2011 wurde die geplante Jahressteuerquote 2011 des Konzerns angewendet.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich im ersten Quartal 2011 auf 66,9 Millionen EUR.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Nach Segmenten ergibt sich für das erste Quartal 2011 folgendes Bild:

1. Quartal 2011 in Mio. EUR	**Brenntag Konzern**	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	2.127,1	1.091,0	652,7	191,2	85,6	106,6
Rohertrag	443,5	227,7	155,7	35,8	19,9	4,4
Operativer Aufwand	–285,4	–149,3	–92,5	–24,0	–10,1	–9,5
Operatives EBITDA	**158,1**	**78,4**	**63,2**	**11,8**	**9,8**	**–5,1**

Europa

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2011**	Q1 2010	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.091,0	927,4	163,6	17,6	16,0
Rohertrag	227,7	211,5	16,2	7,7	5,8
Operativer Aufwand	–149,3	–141,1	–8,2	5,8	3,8
Operatives EBITDA	**78,4**	**70,4**	**8,0**	**11,4**	**9,7**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Europa verzeichnete im Berichtszeitraum eine deutliche Steigerung des Außenumsatzes um 17,6% auf 1.091,0 Millionen EUR. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Wachstum von 16,0% und ist überwiegend auf einen höheren durchschnittlichen Absatzpreis zurückzuführen, wobei wir auch ein Wachstum des Absatzes verzeichnen konnten.

Rohertrag

Der Rohertrag betrug im ersten Quartal 2011 227,7 Millionen EUR und stieg damit gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 7,7% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 5,8% an. Dieses Wachstum ist teils auf den höheren Absatz und teils auf einen höheren spezifischen Rohertrag zurückzuführen.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand erhöhte sich im ersten Quartal 2011 um 5,8% (auf Basis konstanter Wechselkurse 3,8%) auf 149,3 Millionen EUR. Die Personalkosten stiegen aufgrund eines geringfügig höheren Personalbestands leicht an. Bei den Kosten für Energie, Transporte und Mieten verzeichneten wir einen Anstieg, u.a. wegen höherer Energie- und Rohölpreise.

Operatives EBITDA

Das Segment Europa erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein operatives EBITDA von 78,4 Millionen EUR, was einen erfreulichen Anstieg um 11,4% bzw. um 9,7% auf Basis konstanter Wechselkurse bedeutet. Damit konnten die Europäischen Gesellschaften erneut ein erfreuliches Wachstum in einem eher verhaltenen und heterogenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld erzielen.

Nordamerika

in Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	652,7	545,2	107,5	19,7	17,6
Rohertrag	155,7	134,7	21,0	15,6	13,6
Operativer Aufwand	–92,5	–78,3	–14,2	18,1	15,9
Operatives EBITDA	**63,2**	**56,4**	**6,8**	**12,1**	**10,3**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Die nordamerikanischen Gesellschaften erzielten im ersten Quartal 2011 einen Außenumsatz von 652,7 Millionen EUR und konnten damit den des Vergleichszeitraums deutlich um 19,7 % und auf Basis konstanter Wechselkurse um 17,6 % übertreffen. Dieser Anstieg ist sowohl auf eine höhere Absatzmenge als auch auf einen höheren durchschnittlichen Absatzpreis zurückzuführen.

Rohertrag

Der Rohertrag konnte im Berichtszeitraum um 15,6 % (auf Basis konstanter Wechselkurse um 13,6 %) auf 155,7 Millionen EUR gesteigert werden. Dieser signifikante Anstieg basiert überwiegend auf einer höheren Absatzmenge.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand stieg im Berichtszeitraum um 18,1% und auf Basis konstanter Wechselkurse um 15,9 % auf 92,5 Millionen EUR. Vor allem aus dem Geschäftswachstum resultierten höhere Kosten für Personal, Energie, Transporte und Mieten.

Operatives EBITDA

Das Segment Nordamerika erzielte im ersten Quartal 2011 ein operatives EBITDA in Höhe von 63,2 Millionen EUR und konnte damit den Vergleichswert des Vorjahres um 12,1 % und auf Basis konstanter Wechselkurse um 10,3 % übertreffen. Dies gelang in einem weiterhin positiven wirtschaftlichen Umfeld.

Lateinamerika

in Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	191,2	164,1	27,1	16,5	12,7
Rohertrag	35,8	31,8	4,0	12,6	8,8
Operativer Aufwand	–24,0	–21,7	–2,3	10,6	6,7
Operatives EBITDA	**11,8**	**10,1**	**1,7**	**16,8**	**13,5**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Die lateinamerikanischen Gesellschaften steigerten den Außenumsatz im ersten Quartal 2011 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum um 16,5 % (auf Basis konstanter Wechselkurse um 12,7 %) auf 191,2 Millionen EUR. Dies gelang trotz eines rückläufigen Absatzes durch einen signifikant höheren durchschnittlichen Absatzpreis.

Rohertrag

Auch der Rohertrag konnte trotz geringeren Absatzes in einigen Ländern um 12,6 % bzw. 8,8 % auf Basis konstanter Wechselkurse gesteigert werden. Insgesamt erzielte das Segment Lateinamerika im ersten Quartal 2011 einen Rohertrag von 35,8 Millionen EUR.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 24,0 Millionen EUR, was einem Anstieg um 10,6 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 6,7 % entspricht. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Personalkosten und höhere Kosten für Treibstoff, Energie und Transporte zurückzuführen.

Operatives EBITDA

Insgesamt konnte das Segment Lateinamerika im ersten Quartal 2011 ein operatives EBITDA von 11,8 Millionen EUR verzeichnen und übertraf damit den Wert des ersten Quartals des Vorjahres um 16,8 % und auf Basis konstanter Wechselkurse um 13,5 %. Dies gelang in einem Umfeld leicht nachlassender Wachstumsdynamik.

Asien Pazifik

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2011**	Q1 2010	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	85,6	18,5	67,1	362,7	321,7
Rohertrag	19,9	4,9	15,0	306,1	275,5
Operativer Aufwand	–10,1	–2,8	–7,3	260,7	236,7
Operatives EBITDA	**9,8**	**2,1**	**7,7**	**366,7**	**326,1**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Der Außenumsatz im Segment Asien Pazifik betrug im Berichtszeitraum 85,6 Millionen EUR, was einer Steigerung gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 362,7 % und auf Basis konstanter Wechselkurse um 321,7 % entspricht. Das Wachstum beruhte sowohl auf einer höheren Absatzmenge als auch auf einem höheren durchschnittlichen Absatzpreis und wurde wesentlich von den Gesellschaften der zu Beginn des dritten Quartals 2010 akquirierten EAC Gruppe beeinflusst.

Rohertrag

Der Rohertrag lag im ersten Quartal 2011 bei 19,9 Millionen EUR und stieg damit gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr um 306,1 % (auf Basis konstanter Wechselkurse 275,5 %). Neben dem Beitrag der Gesellschaften der EAC Gruppe konnten auch die bisherigen Brenntag Gesellschaften den Rohertrag mit einer Wachstumsrate deutlich im zweistelligen Bereich steigern.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand stieg im ersten Quartal 2011 gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 260,7 % (auf Basis konstanter Wechselkurse 236,7 %) auf 10,1 Millionen EUR. Neben dem gewachsenen Geschäftsumfang der bisherigen Brenntag Gesellschaften, der u. a. zu einem höheren Personalbestand führte, trugen auch die ab Juli 2010 konsolidierten Gesellschaften der EAC Gruppe zum Anstieg des Aufwands bei.

Operatives EBITDA

Insgesamt erzielten die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik ein EBITDA von 9,8 Millionen EUR und verzeichneten damit ein Ergebniswachstum von 366,7 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 326,1 %. Bei weiterhin kräftiger konjunktureller Dynamik setzte das Segment den erfreulichen Wachstumskurs fort.

Alle sonstigen Segmente

in Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	106,6	78,6	28,0	35,6	35,6
Rohertrag	4,4	2,8	1,6	57,1	57,1
Operativer Aufwand	–9,5	–7,5	2,0	26,7	26,7
Operatives EBITDA	**–5,1**	**–4,7**	**–0,4**	**–8,5**	**–8,5**

Der Bereich der sonstigen Segmente beinhaltet neben diversen Holdinggesellschaften sowie unseren Sourcing-Aktivitäten in China auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft.

Die Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr, übertraf im ersten Quartal 2011 bedingt durch einen höheren Rohertrag das operative EBITDA des Vergleichszeitraums des Vorjahres deutlich.

In den Holdinggesellschaften lag das operative EBITDA im ersten Quartal 2011 geringfügig unter dem ersten Quartal des Vorjahres. Die wesentliche Ursache hierfür liegt in der Börsennotierung der Brenntag AG, die zu höheren Kosten geführt hat.

Insgesamt betrug das operative EBITDA im ersten Quartal 2011 –5,1 Millionen EUR und lag damit leicht unter dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres (–4,7 Millionen EUR).

ENTWICKLUNG FREE CASH FLOW

in Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung abs.	Veränderung in %
EBITDA (inkl. Transaktionskosten)	157,9	128,5	29,4	22,9
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	–12,6	–10,3	–2,3	22,3
Veränderung Working Capital[1)]	–97,4	–77,5	–19,9	25,7
Free Cash Flow	**47,9**	**40,7**	**7,2**	**17,7**

[1)] *Siehe Erläuterungen Kapitalflussrechnung auf Seite 38.*

Free Cash Flow ist definiert als EBITDA abzüglich sonstiger Zugänge zu Sachanlagen sowie sonstiger Zugänge zu erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten (Capex) zuzüglich/abzüglich Änderungen des Working Capitals.

Das Working Capital ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Free Cash Flow des Konzerns belief sich im Berichtszeitraum auf 47,9 Millionen EUR und verzeichnete somit einen Zuwachs um 17,7 % gegenüber dem ersten Quartal 2010 (40,7 Millionen EUR).

Wesentlich verantwortlich hierfür ist das Wachstum des EBITDA um 22,9 % auf 157,9 Millionen EUR. Damit konnten die Steigerung des Capex und die Veränderung des Working Capitals überkompensiert werden.

FINANZLAGE

Finanzierung

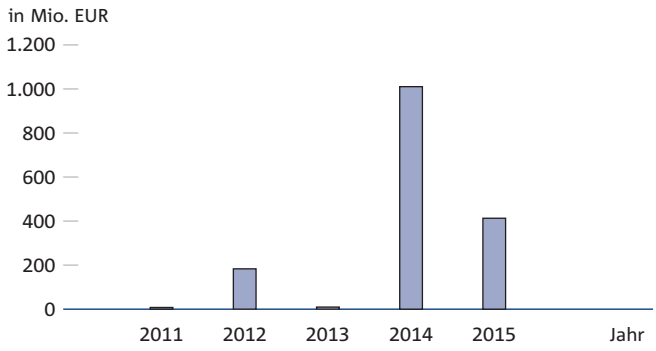
Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag ist die konzernweite Kreditvereinbarung, die wir mit einem Konsortium von internationalen Kreditgebern abgeschlossen haben. Dieser syndizierte Kredit trat am 18. Januar 2006 in Kraft. Er wurde mit Wirkung zum 31. März 2010 wesentlich abgeändert und an die durch den Börsengang veränderten Rahmenbedingungen des Konzerns angepasst. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten) aus diesem Kredit belief sich zum 31. März 2011 auf 1.430,8 Millionen EUR.

Unsere Finanzierung basiert auf langfristigen Finanzierungsinstrumenten, die in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten unterteilt sind. Unsere Planungen sehen vor, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, der Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie der Dividenden und der derzeit geplanten Akquisitionen aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen steht uns eine variable Kreditlinie zur Verfügung, die ebenfalls Bestandteil des Konsortialkredits ist.

Einige unserer Tochtergesellschaften sind direkte Kreditnehmer im Rahmen des Konsortialkredits. Andere Tochtergesellschaften sind über konzerninterne Kredite von anderen Brenntag Gesellschaften finanziert. Speziell zu diesem Zweck bestehen zwei Gesellschaften in Luxemburg, die Kreditnehmer unter dem Kreditvertrag sind. Alle wesentlichen Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit und haben wesentliche Teile ihres Vermögens den Kreditgebern als Sicherheit zur Verfügung gestellt.

Neben dem Konsortialkredit stellt das multinationale Forderungsverkaufsprogramm eine wichtige Komponente der Konzernfinanzierung dar. Elf Brenntag Gesellschaften in fünf Ländern übertragen im Rahmen dieses Programms regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die konsolidierte Zweckgesellschaft Brenntag Funding Ltd., Dublin, Irland. Die Forderungen bleiben in der Konzernbilanz bis zur Zahlung durch die Kunden bestehen. Aus diesem Forderungsverkaufsprogramm resultieren Finanzverbindlichkeiten in Höhe von umgerechnet 174,1 Millionen EUR (vor Verrechnung von Transaktionskosten). Die Laufzeit des Programms ist zunächst bis zum Januar 2012 festgeschrieben. Darüber hinaus nutzen einige unserer Gesellschaften in geringem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury.

LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS[1)]
per 31. MÄRZ 2011



1) Konsortialkredit und Verbindlichkeiten aus dem multinationalen Forderungsverkaufsprogramm ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

Cash Flow

in Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**10,0**	**–72,3**
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**–13,0**	**–18,0**
(davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte)	*(–0,1)*	*(–3,5)*
(davon Auszahlungen für sonstige Investitionen)	*(–16,9)*	*(–15,0)*
(davon Einzahlungen aus Desinvestitionen)	*(4,0)*	*(0,5)*
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**0,4**	**138,2**
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**–2,6**	**47,9**

Der Mittelzufluss des Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich für den Berichtszeitraum auf 10,0 Millionen EUR. Der Anstieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres beruht im Wesentlichen auf dem von 2,2 auf 66,9 Millionen EUR gestiegenen Jahresüberschuss. Daneben hatten im Vorjahreszeitraum Zinszahlungen auf die im Rahmen des Börsengangs vollständig zurückgeführten Mezzanine Facilities den operativen Cash Flow zusätzlich um 64,2 Millionen EUR gemindert. Gegenläufig wirkt sich die Erhöhung des Working Capitals aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens aus. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals[1)] sank von 10,7 im ersten Quartal 2010 auf 9,8 im Berichtszeitraum. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die akquirierte EAC Gruppe aufgrund des höheren Anteils an Geschäft mit Spezialchemikalien eine Umschlagshäufigkeit unter dem Konzerndurchschnitt aufweist.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 13,0 Millionen EUR resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen (16,9 Millionen EUR).

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum 0,4 Millionen EUR. Der Rückgang im Vergleich zum ersten Quartal 2010 ist vor allem auf die Sondereffekte im Vorjahreszeitraum zurückzuführen, als den Mittelzuflüssen aus dem Börsengang (525,0 Millionen EUR abzüglich einbehaltener Gebühren in Höhe von 6,6 Millionen EUR) gegenläufig vor allem Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten (388,2 Millionen EUR, davon 382,9 Millionen EUR vorzeitige Rückzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang) gegenüber standen.

Investitionen

Im ersten Quartal 2011 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) zu Auszahlungen in Höhe von 16,9 Millionen EUR (Q1 2010: 15,0 Millionen EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, LKW und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, Anforderungen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz an unsere Sachanlagen gerecht zu werden.

[1)] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Working Capital: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); das durchschnittliche Working Capital ist für das erste Quartal definiert als das arithmetische Mittel aus den Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

Nennenswerte Investitionsprojekte im Berichtszeitraum waren:

- Investition Mosquera, Kolumbien (0,8 Millionen EUR): Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, wird der Standort in Einklang mit aktuellen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen erweitert. Das Projekt wird in den nächsten Quartalen fortgeführt.
- Lager in Shah Alam, Malaysia (0,3 Millionen EUR): Erweiterung einer Lagerhalle im Großraum Kuala Lumpur. Mit der Erweiterung wurde Anfang 2011 begonnen; das Projekt konnte in weniger als zwei Monaten beendet werden. Die Eröffnung erfolgte im April 2011.
- Lager in Jakarta, Indonesien (0,1 Millionen EUR): Fertigstellung des Neubaus einer Lagerhalle im Großraum Jakarta. Die Lagerhalle wurde im Februar 2011 eröffnet. Die Investition soll die Lagerkapazität erhöhen, um das wachsende Geschäft in Indonesien zu unterstützen.

VERMÖGENSLAGE

	31.03.2011		31.12.2010	
in Mio. EUR	abs.	in %	abs.	in %
AKTIVA				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**2.296,7**	**45,5**	**2.142,0**	**43,1**
Flüssige Mittel	349,8	6,9	362,9	7,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.216,2	24,1	1.059,7	21,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	124,7	2,5	113,3	2,3
Vorräte	606,0	12,0	606,1	12,2
Langfristig gebundenes Vermögen	**2.748,9**	**54,5**	**2.828,2**	**56,9**
Immaterielle Vermögenswerte[1)]	1.805,2	35,8	1.863,2	37,5
Sonstiges Anlagevermögen	832,2	16,5	860,2	17,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	111,5	2,2	104,8	2,1
Bilanzsumme	**5.045,6**	**100,0**	**4.970,2**	**100,0**
PASSIVA				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	**1.593,9**	**31,7**	**1.330,9**	**26,7**
Rückstellungen	53,1	1,1	56,2	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	917,7	18,2	834,1	16,8
Finanzverbindlichkeiten	256,3	5,1	87,1	1,7
Übrige Verbindlichkeiten	366,8	7,3	353,5	7,1
Langfristige Finanzierungsmittel	**3.451,7**	**68,3**	**3.639,3**	**73,3**
Eigenkapital	1.642,0	32,5	1.617,9	32,6
Fremdkapital	1.809,7	35,8	2.021,4	40,7
Rückstellungen	193,4	3,8	196,6	4,0
Finanzverbindlichkeiten	1.470,4	29,1	1.696,7	34,1
Übrige Verbindlichkeiten	145,9	2,9	128,1	2,6
Bilanzsumme	**5.045,6**	**100,0**	**4.970,2**	**100,0**

[1)] Von den zum 31. März 2011 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rd. 1.143 Millionen EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Zum 31. März 2011 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 5.045,6 Millionen EUR (31.12.2010: 4.970,2 Millionen EUR).

Die leichte Veränderung der liquiden Mittel um -3,6% auf 349,8 Millionen EUR (31.12.2010: 362,9 Millionen EUR) ergibt sich bei einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen operativen Cash Flow aus der positiven Geschäftsentwicklung sowie aus dem Aufbau des Working Capitals zur Finanzierung des erhöhten Geschäftsumfangs.

Das Working Capital, definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, entwickelte sich im Berichtszeitraum im Einzelnen wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtszeitraum um 14,8 % auf 1.216,2 Millionen EUR (31.12.2010: 1.059,7 Millionen EUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsätze zurückzuführen.
- Die Vorräte blieben im Berichtszeitraum 2011 konstant und betrugen 606,0 Millionen EUR (31.12.2010: 606,1 Millionen EUR).
- Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ebenfalls im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um 10,0 % auf 917,7 Millionen EUR (31.12.2010: 834,1 Millionen EUR).

Insgesamt führte das gestiegene Geschäftsvolumen zu einem Aufbau des Working Capitals. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals[1)] sank von 10,7 im ersten Quartal 2010 auf 9,8 im Berichtszeitraum. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die akquirierte EAC Gruppe aufgrund des höheren Anteils an Geschäft mit Spezialchemikalien eine Umschlagshäufigkeit unter dem Konzerndurchschnitt aufweist.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum um 10,1 % auf 124,7 Millionen EUR (31.12.2010: 113,3 Millionen EUR).

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag Konzerns sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % bzw. 86,0 Millionen EUR auf 2.637,4 Millionen EUR (31.12.2010: 2.723,4 Millionen EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in langfristige Vermögenswerte (12,6 Millionen EUR), Abschreibungen (27,4 Millionen EUR) und negativen Wechselkurseffekten (71,9 Millionen EUR).

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen im Berichtszeitraum um 6,4 % auf 111,5 Millionen EUR (31.12.2010: 104,8 Millionen EUR).

[1)] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Working Capital: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); das durchschnittliche Working Capital ist für das erste Quartal definiert als das arithmetische Mittel aus den Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 169,2 Millionen EUR auf insgesamt 256,3 Millionen EUR (31.12.2010: 87,1 Millionen EUR), was im Wesentlichen auf eine Umgliederung der Finanzverbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem Forderungsverkaufsprogramm zurückgeht, die Ende 2010 noch als langfristig ausgewiesen wurden.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich im Berichtszeitraum um 226,3 Millionen EUR oder 13,3 % auf 1.470,4 Millionen EUR (31.12.2010: 1.696,7 Millionen EUR). Neben der zuvor erwähnten Umgliederung ist dies vor allem auch auf die Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro zurückzuführen, so dass unsere in US-Dollar denominierten Kredite einen geringeren Gegenwert in Euro ausweisen.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betrugen insgesamt 246,5 Millionen EUR (31.12.2010: 252,8 Millionen EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 60,7 Millionen EUR (31.12.2010: 60,7 Millionen EUR).

Der Brenntag Konzern weist zum 31. März 2011 ein Eigenkapital von 1.642,0 Millionen EUR (31.12.2010: 1.617,9 Millionen EUR) aus. Die Erhöhung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf das gute Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag zurückzuführen, wohingegen sich die Wechselkurse, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, negativ entwickelten.

MITARBEITER

Zum 31. März 2011 beschäftigte Brenntag weltweit insgesamt 12.192 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

	31.03.2011		**31.12.2010**	
Full Time Equivalents (FTE)	**abs.**	**in %**	abs.	in %
Europa	6.170	50,6	6.147	50,6
Nordamerika	3.600	29,5	3.563	29,4
Lateinamerika	1.265	10,4	1.257	10,4
Asien Pazifik	1.020	8,4	1.029	8,5
Alle sonstigen Segmente	137	1,1	136	1,1
Brenntag Konzern	**12.192**	**100,0**	**12.132**	**100,0**

RISIKOBERICHT

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag Konzerns sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Das Risikomanagementsystem des Brenntag Konzerns ist integraler Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

Im ersten Quartal 2011 haben sich im Brenntag Konzern im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2010 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir jetzt als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine bestandsgefährdenden Risiken ab.

PROGNOSEBERICHT

Die Weltwirtschaft war im ersten Quartal 2011 weiterhin auf einem Wachstumspfad, der sich im weiteren Verlauf des Jahres 2011 gemäß einer Prognose des Internationalen Währungsfonds fortsetzen wird. Die regionalen Unterschiede bei den Wachstumsraten werden aber voraussichtlich bestehen bleiben; für Asien und Lateinamerika werden weiterhin höhere Wachstumsraten prognostiziert als für die Volkswirtschaften in Nordamerika und Europa.

In diesem ökonomischen Umfeld gehen wir für den Konzern und die Segmente in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten, von folgender Entwicklung für den Rest dieses Geschäftsjahres aus:

Wir erwarten für den Brenntag Konzern ein Wachstum aller relevanten Ergebnisgrößen. Bei einer weiteren Verbesserung der Effizienz planen wir eine moderate Erhöhung des operativen Aufwands, so dass das Wachstum des operativen EBITDA höher als das Wachstum des Rohertrags ausfallen dürfte.

Im Segment Europa erwarten wir eine Steigerung des operativen EBITDA, getrieben von einem Wachstum der Roherträge zusammen mit einer ständigen Verbesserung der Effizienz. Im Vergleich zum gesamten Konzern ist davon auszugehen, dass die Wachstumsraten des Segments Europa leicht unterdurchschnittlich ausfallen werden.

Für das Segment Nordamerika gehen wir von einem Wachstum des Rohertrags aus, das wir bei einer moderaten Steigerung des operativen Aufwands in einen Anstieg des operativen EBITDA werden überführen können.

Nachdem das Segment Lateinamerika im Jahr 2010 von der ungünstigen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Venezuela beeinflusst war, unterstellen wir nun ein stabiles gesamtwirtschaftliches Umfeld. Daher kann die Region eine Verbesserung des Rohertrags und des operativen EBITDA über dem Konzerndurchschnitt erreichen.

Das Segment Asien Pazifik ist gekennzeichnet durch die Akquisition der EAC Gruppe im Juli 2010. Für das Jahr 2011 erwarten wir einen Anstieg des Rohertrags und des operativen EBITDA zum einen dadurch, dass die EAC Gruppe ganzjährig vollkonsolidiert wird und eine sehr positive Geschäftsentwicklung aufweist, und zum anderen auch aus dem organischen Wachstum der übrigen Brenntag Gesellschaften in diesem Segment.

Vor dem Hintergrund des voraussichtlich zunehmenden Geschäftsumfangs und steigender Preise erwarten wir eine daraus resultierende Steigerung des Working Capitals gegenüber dem Jahresende 2010. Für den Konzern gehen wir von einem leichten Rückgang der Umschlagsgeschwindigkeit in Folge der Akquisition der EAC Gruppe, die bedingt durch ihr Geschäftsmodell mit hohem Anteil an Spezialchemikalien eine niedrigere Umschlagsgeschwindigkeit als der übrige Konzern aufweist, aus.

Da wir auch die Kapazitäten im Sachanlagevermögen dem zunehmendem Geschäftsumfang moderat anpassen müssen, planen wir Investitionen in Sachanlagen, die leicht über dem Niveau der Abschreibungen liegen werden. Allerdings werden wir voraussichtlich keine wesentliche Steigerung gegenüber dem Niveau des Jahres 2010 verzeichnen.

Insgesamt erwarten wir, den Free Cash Flow weiter steigern zu können und die Liquiditätslage des Konzerns kontinuierlich zu verbessern.

Wir beabsichtigen, unsere bisherige erfolgreiche Strategie weiter fortzusetzten, Lieferanten bei der Distribution von Chemikalien zu unterstützen und die geografische Präsenz durch Akquisitionen zu erweitern. Die Wachstumsmärkte Asien und Lateinamerika stehen dabei weiterhin im Fokus unseres Interesses zusammen mit dem Wachstum in ausgewählten Kundenindustrien in Europa und Nordamerika. Wir prognostizieren, dass die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Konsolidierung im Markt für Chemiedistribution weiter voranschreiten wird. Große Anbieter wie Brenntag mit globaler Marktpräsenz und umfangreichem Portfolio an Produkten und Dienstleistungen bieten für Lieferanten wie für Kunden zunehmende Vorteile.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

(International Financial Reporting Standards)
zum 31. März 2011

INHALT

26 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

27 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

28 KONZERNBILANZ

30 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

32 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

33 VERKÜRZTER ANHANG
- 33 Finanzkennzahlen nach Segmenten
- 34 Konzernfinanzkennzahlen
- 35 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden
  - 35 Angewandte Standards
  - 35 Konsolidierungskreis
  - 36 Währungsumrechnung
- 36 Erläuterungen zu Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung
  - 36 Finanzierungserträge
  - 36 Finanzierungsaufwendungen
  - 36 Steuern vom Einkommen und Ertrag
  - 37 Ergebnis je Aktie
  - 37 Finanzverbindlichkeiten
  - 37 Sonstige Rückstellungen
  - 38 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01.–31.03.2011**	01.01.–31.03.2010
Umsatzerlöse		2.127,1	1.733,8
Umsatzkosten		–1.692,7	–1.356,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		**434,4**	**377,0**
Vertriebsaufwendungen		–274,4	–272,7
Verwaltungsaufwendungen		–34,7	–29,0
Sonstige betriebliche Erträge		9,2	14,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–4,0	–12,5
Betriebsergebnis		**130,5**	**77,3**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		1,0	1,2
Finanzierungserträge	1	2,6	3,4
Finanzierungsaufwendungen	2	–28,9	–78,0
Zuführung zu Verbindlichkeiten gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern nach IAS 32		–0,3	–0,4
Sonstiges finanzielles Ergebnis		–2,8	0,2
Finanzergebnis		**–28,4**	**–73,6**
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		**102,1**	**3,7**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	–35,2	–1,5
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**66,9**	**2,2**
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		*66,7*	*1,6*
Minderheitsgesellschafter		*0,2*	*0,6*
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4	**1,30**	**0,04**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4	**1,30**	**0,04**

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	**01.01.– 31.03.2011**	01.01.– 31.03.2010
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	**66,9**	**2,2**
Veränderung Währungskursdifferenzen	–45,5	51,9
Veränderung Cash Flow Hedge Reserve	3,8	4,4
Latente Steuer auf Bestandteile des erfolgsneutralen Ergebnisses	–1,1	–1,4
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	**–42,8**	**54,9**
Gesamtergebnis	**24,1**	**57,1**
davon entfallen auf:		
Aktionäre der Brenntag AG	*24,1*	*55,5*
Minderheitsgesellschafter	*–*	*1,6*

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	31.03.2011	31.12.2010
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		349,8	362,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.216,2	1.059,7
Sonstige Forderungen		94,7	86,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6,2	7,6
Ertragsteuerforderungen		23,5	18,7
Vorräte		606,0	606,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,3	0,4
		2.296,7	**2.142,0**
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		802,5	829,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1,9	2,0
Immaterielle Vermögenswerte		1.805,2	1.863,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		27,8	28,6
Sonstige Forderungen		16,1	17,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		3,1	6,4
Latente Steuern		92,3	80,9
		2.748,9	**2.828,2**
Bilanzsumme		**5.045,6**	**4.970,2**

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	31.03.2011	31.12.2010
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		917,7	834,1
Finanzverbindlichkeiten	5	256,3	87,1
Sonstige Verbindlichkeiten		331,9	328,9
Sonstige Rückstellungen	6	53,1	56,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten		34,9	24,6
		1.593,9	**1.330,9**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5	1.470,4	1.696,7
Sonstige Verbindlichkeiten		2,0	2,0
Sonstige Rückstellungen	6	132,7	135,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		60,7	60,7
Verbindlichkeiten gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern nach IAS 32		2,3	2,0
Latente Steuern		141,6	124,1
		1.809,7	**2.021,4**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		51,5	51,5
Kapitalrücklage		1.560,1	1.560,1
Gewinnrücklagen		63,4	−3,3
Kumuliertes übriges Ergebnis		−41,4	1,2
Anteile Aktionäre der Brenntag AG		**1.633,6**	**1.609,5**
Minderheitsanteile am Eigenkapital		8,4	8,4
		1.642,0	**1.617,9**
Bilanzsumme		**5.045,6**	**4.970,2**

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital[1]	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen
31.12.2009	**–**	**381,6**	**–143,5**
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	41,0	–41,0	–
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	10,5	501,9	–
Einlage Gesellschafterdarlehen	–	714,9	–
Dividenden	–	–	–
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	1,6
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**1,6**
31.03.2010	**51,5**	**1.557,4**	**–141,9**
31.12.2010	**51,5**	**1.560,1**	**–3,3**
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	66,7
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**66,7**
31.03.2011	**51,5**	**1.560,1**	**63,4**

[1] 31.12.2009: TEUR 25,0.
[2] Währungskursdifferenzen.

Währungskurs-differenzen	Cash Flow Hedge Reserve	Latente Steuern	Auf Brenntag Aktionäre entfallendes Eigenkapital	Minderheits-anteile	**Eigenkapital**
–56,5	**–26,7**	**9,2**	**164,1**	**8,2**	**172,3**
–	–	–	–	–	–
–	–	–	512,4	–	512,4
–	–	–	714,9	–	714,9
–	–	–	–	–0,1	–0,1
–	–	–	1,6	0,6	2,2
50,9	4,4	–1,4	53,9	1,0[2)]	54,9
50,9	**4,4**	**–1,4**	**55,5**	**1,6**	**57,1**
–5,6	**–22,3**	**7,8**	**1.446,9**	**9,7**	**1.456,6**
7,7	**–9,7**	**3,2**	**1.609,5**	**8,4**	**1.617,9**
–	–	–	66,7	0,2	66,9
–45,3	3,8	–1,1	–42,6	–0,2[2)]	–42,8
–45,3	**3,8**	**–1,1**	**24,1**	**–**	**24,1**
–37,6	**–5,9**	**2,1**	**1.633,6**	**8,4**	**1.642,0**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang 7	01.01.– 31.03.2011	01.01.– 31.03.2010
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**66,9**	**2,2**
Abschreibungen		27,4	51,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag		35,2	1,5
Ertragsteuerzahlungen		–25,8	–10,0
Zinsergebnis		26,3	74,6
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		–30,9	–104,1
Veränderungen der Rückstellungen		–1,6	–4,5
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		–18,7	–26,2
Forderungen		–191,7	–149,0
Verbindlichkeiten		120,3	111,1
Zahlungsunwirksame Zuführung zu den Verbindlichkeiten nach IAS 32		0,3	0,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		2,3	–19,5
Mittelzu-/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		**10,0**	**–72,3**
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		3,1	–
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		0,9	0,5
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		–	–2,3
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		–0,1	–1,2
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		–16,9	–15,0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**–13,0**	**–18,0**
Kapitalerhöhung		–	525,0
Auszahlungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung		–	–6,6
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter		–	–0,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		5,8	8,1
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–5,4	–388,2
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		**0,4**	**138,2**
Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds		**–2,6**	**47,9**
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		–10,5	13,5
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang		362,9	602,6
Zahlungsmittelfonds zum Quartalsende		**349,8**	**664,0**

VERKÜRZTER ANHANG

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März

Segmentberichterstattung nach IFRS 8 in Mio. EUR		Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli-dierung	**Konzern**
Außenumsatzerlöse	2011	1.091,0	652,7	191,2	85,6	106,6	–	2.127,1
	2010	927,4	545,2	164,1	18,5	78,6	–	1.733,8
	Veränderung in %	17,6	19,7	16,5	362,7	35,6	–	22,7
	Veränderung währungsbereinigt in %	16,0	17,6	12,7	321,7	35,6	–	20,6
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2011	1,3	1,0	1,1	–	0,7	–4,1	–
	2010	1,0	0,9	3,7	–	0,1	–5,7	–
Rohertrag [1]	2011	227,7	155,7	35,8	19,9	4,4	–	443,5
	2010	211,5	134,7	31,8	4,9	2,8	–	385,7
	Veränderung in %	7,7	15,6	12,6	306,1	57,1	–	15,0
	Veränderung währungsbereinigt in %	5,8	13,6	8,8	275,5	57,1	–	12,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	2011	–	–	–	–	–	–	434,4
	2010	–	–	–	–	–	–	377,0
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	15,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	13,1
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)	2011	78,4	63,2	11,8	9,8	–5,1	–	158,1
	2010	70,4	56,4	10,1	2,1	–4,7	–	134,3
	Veränderung in %	11,4	12,1	16,8	366,7	8,5	–	17,7
	Veränderung währungsbereinigt in %	9,7	10,3	13,5	326,1	8,5	–	15,6
EBITDA	2011	–	–	–	–	–	–	157,9
	2010	–	–	–	–	–	–	128,5
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	22,9
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	20,5
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [2]	2011	6,7	3,4	1,5	0,9	0,1	–	12,6
	2010	6,7	2,5	0,9	0,1	0,1	–	10,3

[1] *Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.*
[2] *Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.*

KONZERNFINANZKENNZAHLEN

in Mio. EUR	01.01.–31.03.2011	01.01.–31.03.2010
EBITDA	**157,9**	**128,5**
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [1]	–12,6	–10,3
Änderungen Working Capital [2]	–97,4	–77,5
Free Cash Flow	**47,9**	**40,7**

[1] *Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.*
[2] *Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.*

in Mio. EUR	01.01.–31.03.2011	01.01.–31.03.2010
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)	**158,1**	**134,3**
Transaktionskosten/Holdingumlagen [1]	–0,2	–5,8
EBITDA	**157,9**	**128,5**
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–21,4	–20,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–	–
EBITA	**136,5**	**108,3**
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte [2]	–6,0	–31,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
EBIT	**130,5**	**77,3**
Finanzergebnis	–28,4	–73,6
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	**102,1**	**3,7**

[1] *Transaktionskosten: Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung, insbesondere dem Börsengang im Jahr 2010. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.*
Holdingumlagen: Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.
[2] *Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (im Vorjahr: 29,0 Mio. EUR).*
Von den Abschreibungen auf Kundenbeziehungen resultieren im Vorjahr 25,8 Mio. EUR aus der Abschreibung von Kundenbeziehungen, die beim Erwerb des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 aktiviert wurden. Diese Kundenbeziehungen wurden über vier Jahre bis zum 30. September 2010 vollständig abgeschrieben.

in Mio. EUR	01.01.–31.03.2011	01.01.–31.03.2010
Rohertrag	**443,5**	**385,7**
Betriebskosten [1]	–9,1	–8,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	**434,4**	**377,0**

[1] *Kosten der Produktion/Mixing & Blending.*

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Angewandte Standards

Dieser Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Die Darstellung des Anhangs erfolgt im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 in verkürzter Form.

Es wurden – mit Ausnahme der zum 1. Januar 2011 erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 angewandt.

Erstmals wurden nachstehende (teilweise überarbeitete) Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedet worden sind, vom Brenntag Konzern angewandt:

- Neufassung des IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen)
- Änderungen des IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) bzgl. der Klassifizierung von Bezugsrechten
- IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten)
- Änderungen des IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung) bzgl. der Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen
- Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2010)
- Änderungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS) bzgl. der begrenzten Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7

Aus den erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag Konzerns.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf Grundlage der aktuellen Schätzung des für das Geschäftsjahr 2011 erwarteten Konzernertragsteuersatzes erfasst.

Konsolidierungskreis

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften und zweckgebundenen Unternehmen hat sich seit dem 1. Januar 2011 wie folgt verändert:

	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.03.2011
Inländische konsolidierte Gesellschaften	25	–	–	25
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	169	–	1	168
Summe konsolidierte Gesellschaften	**194**	**–**	**1**	**193**

Der Abgang resultiert aus einer Verschmelzung.

Nach der Equity-Methode werden acht assoziierte Unternehmen (im Vorjahr: acht) erfasst.

Währungsumrechnung

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
1 EUR = Währungen	**31.03.2011**	31.12.2010	**01.01.– 31.03.2011**	01.01.– 31.03.2010
Kanadischer Dollar (CAD)	1,3785	1,3322	1,3484	1,4383
Schweizer Franken (CHF)	1,3005	1,2504	1,2871	1,4632
Dänische Krone (DKK)	7,4567	7,4535	7,4550	7,4426
Britisches Pfund (GBP)	0,8837	0,8608	0,8539	0,8876
Polnischer Zloty (PLN)	4,0106	3,9750	3,9460	3,9869
Schwedische Krone (SEK)	8,9329	8,9655	8,8642	9,9464
US-Dollar (USD)	1,4207	1,3362	1,3680	1,3829

ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzierungserträge

in Mio. EUR	**01.01.– 31.03.2011**	01.01.– 31.03.2010
Zinserträge von fremden Dritten	0,9	2,0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1,7	1,4
Summe	**2,6**	**3,4**

2. Finanzierungsaufwendungen

in Mio. EUR	**01.01.– 31.03.2011**	01.01.– 31.03.2010
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	–23,1	–46,2
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	–17,0
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps und Zinscaps zum Fair Value	–2,6	–11,4
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–2,3	–2,1
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	–0,5	–0,8
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	–0,4	–0,5
Summe	**–28,9**	**–78,0**

3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten in Höhe von 31,4 Millionen EUR laufende Steueraufwendungen (Q1 2010: 2,0 Millionen EUR laufende Steueraufwendungen) sowie in Höhe von 3,8 Millionen EUR latente Steueraufwendungen (Q1 2010: 0,5 Millionen EUR latente Steuererträge).

4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,30 EUR (Q1 2010: 0,04 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 66,7 Millionen EUR (Q1 2010: 1,6 Millionen EUR) durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien. Im Vorjahr wurden die bei Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 11. März 2010 entstandenen 41 Millionen Aktien bereits vom 1. Januar 2010 an berücksichtigt. Die im Rahmen der Kapitalerhöhung am 29. März 2010 emittierten 10,5 Millionen Aktien wurden im Vorjahr anteilig berücksichtigt.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich somit wie folgt entwickelt:

	Datum	Anzahl Aktien (ungewichtet)	Gewichtung in Tagen	Anzahl Aktien (gewichtet)
	01.01.2010	**41.000.000**	**90**	**41.000.000**
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	29.03.2010	10.500.000	3	350.000
	31.03.2010	**51.500.000**		**41.350.000**
	31.03.2011	**51.500.000**	**90**	**51.500.000**

5. Finanzverbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.03.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.441,3	1.482,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235,6	235,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	18,8	19,8
Derivative Finanzinstrumente	14,0	28,5
Übrige Finanzverbindlichkeiten	17,0	17,8
Finanzverbindlichkeiten gemäß Bilanz	**1.726,7**	**1,783,8**
Flüssige Mittel	349,8	362,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**1.376,9**	**1.420,9**

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten in Höhe von 173,8 Millionen EUR (31.12.2010: 176,7 Millionen EUR) Bankverbindlichkeiten der konsolidierten Zweckgesellschaft Brenntag Funding Ltd., Dublin.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.03.2011	31.12.2010
Umwelt	119,3	124,0
Personalaufwendungen	16,6	17,7
Übrige	49,9	50,4
Summe	**185,8**	**192,1**

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 10,0 Millionen EUR wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 97,4 Millionen EUR.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt:

in Mio. EUR	**01.01.–31.03.2011**	01.01.–31.03.2010
Erhöhung der Vorräte	–18,7	–26,2
Erhöhung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	–184,1	–138,8
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105,3	86,2
Wertberichtigungen auf Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte [1)]	0,1	1,3
Veränderung des Working Capitals	**–97,4**	**–77,5**

[1)] Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen.

Insgesamt führte das gestiegene Geschäftsvolumen zu einem Aufbau des Working Capitals. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals[2)] sank von 10,7 im ersten Quartal 2010 auf 9,8 im Berichtszeitraum. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die akquirierte EAC Gruppe aufgrund des höheren Anteils an Geschäft mit Spezialchemikalien eine Umschlagshäufigkeit unter dem Konzerndurchschnitt aufweist.

Mülheim an der Ruhr, den 9. Mai 2011

Brenntag AG
DER VORSTAND

Stephen Clark Jürgen Buchsteiner William Fidler Steven Holland

[2)] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Working Capital: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); das durchschnittliche Working Capital ist für das erste Quartal definiert als das arithmetische Mittel aus den Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE BRENNTAG AG, MÜLHEIM AN DER RUHR

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Brenntag AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. März 2011, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 9. Mai 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus-Dieter Ruske
Wirtschaftsprüfer

Frank Hübner
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

11. Mai 2011	Zwischenbericht Q1 2011
19.–20. Mai 2011	Deutsche Bank German & Austrian Corporate Conference, Frankfurt
9. Juni 2011	Deutsche Bank Leveraged Loan Conference, London
22. Juni 2011	Hauptversammlung, Düsseldorf
10. August 2011	Zwischenbericht Q2 2011
1. September 2011	Commerzbank Sector Conference, Frankfurt
10. November 2011	Zwischenbericht Q3 2011
21. November 2011	Bank of America Business Services Conference, London
29.–30. November 2011	Berenberg Conference, London
6.–7. Dezember 2011	Credit Suisse Business Services West Coast Conference, San Francisco

IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber
Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
D-45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon: +49 (0) 208 7828 0
Fax: +49 (0) 208 7828 698
E-Mail: info@brenntag.de

Kontakt
Für Informationen bezüglich
Investor Relations kontaktieren Sie bitte:
Georg Müller, Stefanie Steiner,
Diana Alester
E-Mail: IR@brenntag.de
Telefon: +49 (0) 208 7828 7653

Konzept und Gestaltung
HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck
Woeste Druck + Verlag
GmbH & Co. KG, Essen-Kettwig

Text
Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr

Hinweis zum Zwischenbericht
Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis
Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Disclaimer
Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Die Worte „erwarten“, „annehmen“, „glauben“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“, „könnte“, „sollte“ und ähnliche Ausdrücke können zur Identifizierung von zukunftsgerichteten Aussagen herangezogen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie beruhen stattdessen auf unseren derzeitigen Ansichten und Erwartungen und den diesen zugrunde liegenden Annahmen hinsichtlich in der Zukunft liegender Ereignisse.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß viele Risiken und Unsicherheitsfaktoren wie das Nichteintreten einer weiteren Verbesserung oder eine erneute Verschlechterung globaler Wirtschaftsfaktoren, insbesondere ein erneuter Rückgang der Verbrauchernachfrage und von Investitionen in Westeuropa oder den Vereinigten Staaten, ein Abschwung wesentlicher asiatischer Volkswirtschaften, eine fortdauernde angespannte Situation der Kredit- und Finanzmärkte sowie weitere Risiken und Unsicherheiten.

Falls eines dieser Risiken und Unsicherheiten eintritt oder sich die den zukunftsgerichteten Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, könnte dies zu erheblich von diesen zukunftsgerichteten Aussagen abweichenden Ergebnissen führen. Wir übernehmen weder eine Verpflichtung noch beabsichtigen wir, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Jegliche zukunftsgerichtete Aussage bezieht sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht wird.

Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Deutschland

Telefon: +49 (0) 208 7828 7653
Fax: +49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de